

Törn mit der „Neptun“ auf dem Mittellandkanal
vom 24. bis 26. September 2011
Hildesheim – Fallersleben – Marina Heidanger – Hildesheim

Am Samstag, den 26. September 2011, trafen sich D. Sauer, P. Schwitalla, R. Günther, W. Brunke, R. Göhring und ich bei strahlendem Sonnenschein und ca. 20° C am Hildesheimer Hafen, um einen 3tägigen Törn mit der „Neptun“ zu beginnen.



Um 12:30 Uhr wurden die Leinen losgeworfen und der Trip begann in Richtung Bolzum.

Ohne Wartezeit konnte die dortige Schleuse passiert werden, was wir uns einige Bierchen für die Schleusenwärterin kosten ließen.



Anschließend ging es mit gemütlicher Fahrt und immer noch herrlichstem Wetter auf dem Mittellandkanal bis zur Marina nach Fallersleben.

Vor der Anmeldung beim Hafenmeister wurde das Festmachen mit einem guten Einlauf-Rum begossen.



Den Abend genossen wir beim Grillen unter sternklarem Himmel bei einigen kühlen Bieren und unserer geplanten Rumprobe.

Der sonnige Sonntag begann mit einem ausgiebigen Frühstück im Freien. Die Brötchen dazu hatte uns der Hafenmeister besorgt.

Nach der Stärkung fahren wir erst einmal durch die Schleuse Sülfeld bis nach Wolfsburg, wo wir gegenüber der Autostadt festmachten.



Nach einem kurzen Abstecher zur Autostadt und einem Mittagessen in Wolfsburg mussten wir uns auch schon wieder auf den Weg machen, um noch vor Einbruch der Dunkelheit unser Tagesziel, die Marina Heidanger im Stichkanal Salzgitter zu erreichen.

Dort angekommen genossen wir unter Palmen das Einlaufbier, bevor wir uns an Bord zurückzogen, um unsere zweite geplante Rumprobe anzugehen.



Auch der dritte Tag begann mit viel Sonne und einem guten Frühstück im Freien. Später sollte das Thermometer auf satte 25° C ansteigen.

Allerdings begann der Tag nicht ganz so problemlos wie die Tage zuvor. Dietmar demonstrierte uns unfreiwillig aber eindrucksvoll, dass ein menschlicher Schädel einer Natursteinmauer nicht zwangsläufig unterlegen sein muss!

Dafür durfte er dann einen Teil unserer Tagesetappe mit dem Krankenwagen zurücklegen! In Peine nahmen wir ihn mit ärztlich versorgter Kopfwunde wieder an Bord und unsere Crew war wieder komplett. Der Rest unserer tollen Kanaltour ging gewohnt gemütlich und stressfrei zu Ende.

Und so konnten wir am frühen Montagnachmittag im Hildesheimer Hafen festmachen.

Achim Fritsch